Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver. **Meinerzhagen & Valbert.** Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 154. | Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,30 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,60 | **Halver** Dienstag, den 3. Oktober. | Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen". Anzeigen: Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Verbreitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 13 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. | **1905.**

Bestellungen auf den „Allgemeinen Anzeiger" für die Monate Oktober, November u. Dezember werden von allen Post-Anstalten, den Boten u. in der Expedition entgegengenommen.

Wittes Belohnung.

Petersburg, 30. Sept. Minister von Witte ist in den Grafenstand erhoben worden.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 29. Sept. In Dortmund fand gestern unter Teilnahme verschiedener Mitglieder der Arnsberger Regierung eine Zusammenkunft von Vertretern von 19 Schulgemeinden des Bezirks statt. Die Beratungen betrafen die Einrichtung von Hilfsschulen für schwachbegabte Kinder. Allem Anscheine nach soll jetzt mit dieser Einrichtung schnell und überall vorgegangen werden, was freudig zu begrüßen ist.

Halver, 2. Okt. Vom 1. Oktober ab sind auch auf den Ansichtspostkarten nach den Niederlanden schriftliche Mitteilungen auf der Vorderseite gegen die Postkartentaxe zugelassen.

□ **Halver,** 1. Okt. Am gestrigen abend hatte der Turnverein Halver seine Mitglieder zu einem Kommers versammelt um den scheidenden Genossen einige fröhliche Stunden zu bereiten. Es waren in diesem Jahre 10 Mitglieder, welche zur Fahne einberufen sind. Bei gemeinschaftlichen Liedern humoristischen Vorträgen, Deklamationen und Musikvorträgen flossen die Stunden schnell dahin. Herr Dr. Köhler brachte eingangs der Feier den Kaisertoast aus, in welchen die Versammelten begeistert einstimmten. Der Schriftführer Herr E. Kückelhaus überreichte den scheidenden Genossen als Andenken an den Verein jedem eine Pfeife und ein Paket Tabak. Führte in treffenden Worten aus, daß das Turnen eine gewisse Vorschule für das Militär sei. An Zucht und Ordnung müsse sich jeder Turner gewöhnen und das sei auch beim Militär die erste Pflicht. Zum Schluß bat Redner die scheidenden Genossen, nach beendeter Dienstzeit wieder in den Verein zurückzukehren und sich dann weiter der edlen Turnerei zu widmen. Die Rede schloß mit einem kräftigen Gut Heil auf die scheidenden Mitglieder. Turngenosse Heying dankte namens der Rekruten für das schöne Geschenk. Sein Gut Heil galt dem weiteren Blühen und Gedeihen des Turnvereins Halver.

□ **Halver,** 2. Okt. Der Dilettantenverein Hohenzollern hielt am Samstag abend eine gut besuchte Versammlung ab. Nach Aufnahme einiger neuer Mitglieder erstattete der Schriftführer Bericht über den 13. deutschen Verbandstag in Elberfeld. Hierauf wurde in die Beratung über die Feier des diesjährigen Stiftungsfestes eingetreten. Es wurde beschlossen die Feier am 5. November im Kaisersaale des Herrn C. Heukelbach zu veranstalten. Unter Verschiedenes wurden einige unwesentliche Vereinsangelegenheiten beraten. Im Anschluß an die Versammlung wurde zu Ehren der zum Militär einberufenen Mitglieder ein kleiner Kommers veranstaltet. Bei munteren Liedern und humoristischen Vorträgen herrschte bald eine feuchtfröhliche Stimmung und hielt die Mitglieder geraume Zeit zusammen.

☉ **Halver,** 2. Okt. Wenn der Wind über die kahlen Felder fegt, die Tage merklich kürzer werden, dann naht die Zeit in der die Söhne, die für den Militärdienst für tauglich befunden, das Elternhaus verlassen müssen um in den Dienst des Vaterlandes zu treten. Aus diesem Anlaß hatte der Turnverein Unter den Linden am gestrigen Tage eine Abschiedsfeier zu Ehren der zur Fahne einberufenen Genossen veranstaltet. Gegen 4 Uhr nachmittags nahm das Konzert seinen Anfang. Der Besuch war trotz der Ungunst der Witterung ein guter. Die dargebotenen theatralischen Aufführungen fanden allgemeinen Beifall und erregten durch ihren urwüchsigen Humor oft die größte Heiterkeit. Die turnerischen Leistungen am Barren und Pferd wurden mit großem Schneid ausgeführt und ernteten reichen Beifall. Die Pausen wurden durch Musikvorträge der Lückmannschen Kapelle ausgefüllt und trugen sehr zur Hebung der Stimmung bei. Ein gut besuchter Ball beschloß die in allen Teilen gut gelungene Feier. Gut Heil!

Meinerzhagen, 29. Sept. Die bessere Witterung der letzten Wochen ist dem später in Angriff genommenen Bau der Häuser zustatten gekommen. Die Bautätigkeit war in diesem Jahre eine besonders rege und hat den Bauhandwerker eine Fülle von Arbeit gebracht. Abgesehen von Reparaturbauten und sonstigen kleineren Bauarbeiten gelangten zur Ausführung die Wohnhäuser für: Ad. Riekermann, K. Isenburg, Aug. Grüber, Alb. Ebbinghaus, W. Schulte-Scherl, H. Krugmann-Scherl, W. Kappel und Alb. Busch-Sinderhauf. Es vergrößerten ihr Etablissement C. Schleifbaum, die Firma Sassenberg u. Co., Brennereibesitzer Aug. Krugmann, die Firma Lohmann u. Welschehold, E. Dettmers, Bäcker-Oelmühle und Bocker-Schleifkotten. Die Aussicht auf Bautätigkeit im kommenden Jahre ist jetzt schon nicht ungünstig. Die Baugenossenschaft soll die Absicht haben, wiederum einige Bauten errichten zu lassen, auch wird der Bau eines Amtshauses und eines mehrklassigen Schulgebäudes als bevorstehend angenommen.

Valbert, 28. Sept. Die Westerwälder Basalt-Industrie hat im Listertal unweit Hunswinkel ein größeres Terrain angekauft zwecks Gewinnung von Steinen. Die Steinindustrie im Lister- und Ihnetal ist in fortschreitender Entwickelung begriffen und würde durch den Bau einer Eisenbahn noch eine wesentliche Förderung erfahren.

Lüdenscheid, 27. Sept. Die heutige Stadtverordnetenversammlung nahm einstimmig den Antrag des Magistrats an, wegen der schlechten Eisenbahnverhältnisse beim Eisenbahnminister aufs neue vorstellig zu werden. In diesem Jahre sind auf der Volmebahn allein gegen ein halb Dutzend Entgleisungen vorgekommen; Verspätungen sind eine fast alltägliche Erscheinung, sodaß es sehr häufig vorkommt, daß die wichtigsten Anschlüsse in Hagen nicht erreicht werden. Die Eingabe fordert die Legung eines zweiten Geleises von Hagen nach Lüdenscheid, Einführung des Vollbahnbetriebes und Anschluß Lüdenscheids an die Ruhr-Siegbahn. Die Versammlung beschloß weiter die Anstellung des Ingenieurs Gräber aus Hagen, der die Einrichtung und den Bau des städtischen Elektrizitätswerkes leiten soll. Augenblicklich werden Erhebungen angestellt über die Zahl der etwa notwendigen Anschlüsse für Licht und Kraft. Als Einheitspreis für Licht ist für die Kilowattstunde 50 Pfg. und für Kraft 22 Pfg. in Aussicht genommen.

Bommern, 30. Sept. Ein Wittener Bürger, der zugleich Grundbesitzer in der Gemeinde Bommern ist, bekam gestern den ihm zukommenden Anteil der Jagdpachtgelder für die letzten drei Jahre mit 19 Pfg. zugestellt. Er bekam aber nur 4 Pfg. ausbezahlt, denn die Gemeindeverwaltung hatte von den 19 Pfg. das Porto mit 10 Pfg. eingehalten und der Geldbriefbote zog von den 9 Pfg. die Bringergebühr mit 5 Pfg. ab. „Statt dieser Jagdpachtsumme wäre mir schon ein kleiner Bommerscher Hase lieber gewesen," äußerte der Jagdpachtempfänger.

✕ **Dortmund,** 30. Sept. Bei der Arbeitsnachweis-Nebenstelle der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen, hier Kielstraße 27, wurden im Monat September d. J. 86 offene Stellen angemeldet. Es meldeten sich 109 Dienstsuchende. Besetzt wurden 35 Stellen.

Dortmund, 29. Sept. Die gegenwärtige Fleischteuerung war in der letzten Sitzung unseres Magistratskollegiums Gegenstand der Beratung. Es wurde für richtig gehalten, städtischerseits den Bezug von Fischen in größeren Mengen, wie es auch in anderen Orten bereits geschehen ist, in die Hand zu nehmen und die Fische zum Selbstkostenpreis wieder abzugeben. Auch wird beabsichtigt, eine Fischverkaufsstelle auf dem städtischen Vieh- und Schlachthof einzurichten.

Arnsberg, 28. Sept. Die städtischen Körperschaften von Arnsberg (Westfalen) haben den Herrn Präsidenten Rintelen aus Anlaß seines Amtsjubiläums zum Ehrenbürger ernannt.

Altenbeken, 28. Sept. Im großen Tunnel hat man die Arbeiten zur Hinausschaffung der verschütteten Lokomotive vorläufig vollständig eingestellt und ist dazu übergegangen, die schadhaften und verdächtigen Stellen auszumauern, um die Arbeiter von weiteren Einstürzen zu sichern.

Altenbeken, 30. Sept. Vom 1. Okt. ab werden während der Dauer der Tunnelsperre die Schnell- und Personenzüge der Strecke Holzminden-Altenbecken, mit Ausnahme der Schnellzüge 35 und 36, über Essen-Bonnenburg auf der Verbindungsbahn bei Nörde umgeleitet und auf der Strecke Altenbeken-Soest in ihrem früheren Fahrplane durchgeführt. Die eingelegten Verbindungszüge zwischen Holzminden und Altenbeken bezw. Bonnenburg über Nörde sowie zwischen Holzminden und Scherfelde kommen vom gleichen Tage ab in Wegfall. Zwischen Holzminden und Himminghausen über Tunnelstation verkehren durchgehende Anschlußzüge, sodaß ein Umsteigen auf der Tunnelstation nicht mehr erforderlich ist. Die Berliner Teile der Schnellzüge 35 und 36 verkehren nach wie vor über Arnsberg-Scherfede, die D-Züge 31/32 zwischen Berlin und Köln verkehren weiter über Hamm-Löhne-Hildesheim. Anschlußzug 31 wird zwischen Unna und Paderborn, Anschlußzug 32 zwischen Altenbeken und Unna gefahren. Die Omnibusverbindung zwischen Buke und Driburg wird bis auf weiteres beibehalten. Die Fahrpläne sämtlicher Züge sind in die vom 1. Oktober d. J. ab gültigen Aushangfahrpläne und Kursbücher aufgenommen. Die Bekanntmachung vom 26. Juli d. J. nebst Nachträgen sowie die sonstigen bisher für den Zugverkehr aus Anlaß der Tunnelsperre herausgegebenen Vorschriften treten außer Kraft.

B.-Gladbach, 29. Sept. Dem Vorbilde Solingens folgend, beschloß auch die hiesige Gemeinde den Einkauf von Nordseefischen in großen Mengen, die zum Selbstkostenpreise unter städtischer Regie an die Bürgerschaft verkauft werden.

XXIV. Westfälische Provinzialsynode.

Soest, 29. Sept. Ueber die Verhandlungen des gestrigen Tages ist noch nachzutragen: In der Sache der evangel. Arbeitervereine nahm die Synode folgende Resolution an: „Synode spricht ihre Freude über das Wachstum und die Wirksamkeit der evangel. Arbeitervereine aus, die auch während des großen Bergarbeiterstreiks dem sozialen Frieden gedient haben, und gibt dem Vertrauen Ausdruck, daß die evangel. Arbeitervereine auch in Zukunft es sich angelegen sein lassen, das freundliche Einvernehmen zwischen Arbeitgebern und Arbeitern zu fördern." Und bei den Verhandlungen über das Verhältnis zwischen kirchl. Unterricht und Unterricht der höheren Schulen erklärt die Synode: Prov.-Synode muß erwarten, daß die Verlegung des kirchl. Unterrichts auf einen Nachmittag von den kirchl. Organen nicht verlangt wird. — Von heute ist zuerst zu berichten, daß die Fünferkommission, die in Düsseldorf seit vorigem Freitag in Gemeinschaft mit fünf Abgeordneten der Rheinischen Synode den Kirchenordnungs-Entwurf bearbeitet hat, zurückgekehrt ist und berichtet, daß ein Uebereinkommen in allen wesentlichen Punkten erzielt sei. Die Wünsche der Prov.-Synode, daß im Gerichtsverfahren bei Zeugen im Kindes- und Jugendalter nach Möglichkeit alles vermieden werden möge, was deren Schamgefühl verletzen könnte, werden höheren Orts zum Ausdruck gebracht werden, ebenso der Wunsch, daß bei Fürsorgeerziehung den Geistlichen über die Zöglinge entsprechende Mitteilungen gemacht werden. Die Teilung der Synode Münster in zwei Synoden, Münster und Recklinghausen, wird beschlossen. Die Synode Recklinghausen wird den Stadt- und Landkreis Recklinghausen umfassen. Synodale D. Nelle berichtet namens der 5. Kommission über das Hausbuch. Das Buch soll den Konfirmanden und Brautleuten empfohlen, und im Unterrichte und in der Seelsorge soll auf seinen Inhalt und seine Bedeutung hingewiesen werden. Auf Vortrag des Synodale Loerbroks spricht Prov.-Synode ihr tiefes Bedauern darüber aus, daß der Bezirks-Ausschuß in Trier ev. Druckschriften geachteter und bekannter ev. Männer von der Kolportage ausgeschlossen und zwar in bunter Reihenfolge mit Schriften, die sichtlich in sittlicher Beziehung Aergernis geben; sie empfiehlt in allen derartigen Fällen rechtzeitig (innerhalb 2 Wochen) gegen derartige Verfügungen Antrag auf Verhandlung im Verwaltungsstreitverfahren zu stellen.

Das Düngen der Wiesen.

Von C. Sieberts-Koohlscheid.

Nicht günstiger würde das Ergebnis bei Anwendung einer Dungmischung von nur Phosphorsäure und Kali ausfallen. Um andauernd kräftig wirken zu können, muß die mineralische Düngung eine vervollständigte sein.

Die meistverwendeten Phosphate sind unstreitig Thomasschlacke und Kalksuperphosphat.

Die Dephosphorations-Thomasschlacke, namentlich die älterer Rückstände, welche nicht der Stahlfabrikation gedient haben, trägt dem Boden zwei Elemente zu: Kalk und Phosphorsäure. Ihre Wirkung ist in von Natur kaltem und sauren Terrain (sumpfige und moorige Wiesen) eine besonders ausgesprochene. Die Phosphorsäure der Thomasschlacke ist nämlich weit weniger löslich, als die des Superphosphates, jedoch viel mehr, als die der mineralischen Phosphate, welche des öfteren erst nach längerer Zeit eine Wirkung hervorrufen.

Auch aus noch einem anderen Grunde ist vorgenannte Schlacke ein gutes Wiesendungmittel. Sie versorgt nämlich die Phosphorsäure zu einem niedrigeren Preise, als das Superphosphat und dazu noch ihren Kalkgehalt gratis.

In von Natur kalkhaltigem Boden, wo das Beibringen von Kalk nicht unbedingt erforderlich ist, sowie auch auf trockenen Wiesen, wende man statt der Thomasschlacke Kalksuperphosphat an. Dieser Dungstoff ist auch bei jüngeren Wiesen, die noch keinen Stickstoffgehalt ansammeln konnten, vorzuziehen. Das Superphosphat wirkt auf diese unmittelbar ein.

Die Wiese ist, wie wir bemerkten, eine wirkliche Stickstoffsammlerin.

Unter drei Formen kann ihr dieses Lebenselement zugeführt werden:

1. als Kainit (natürliches Produkt) mit gegen 12 Prozent Kali vermischt,
2. als Kali-Chlorverbindung, 40 bis 50 Prozent Kali enthaltend,
3. als Kali-Sulphat mit bis zu 52 Prozent Kaligehalt. (Die beiden letztgenannten Dungstoffe sind gereinigte Salze.)

Das Kainit ist von den drei vorstehenden Formen die billigste. In Anbetracht der Transportkosten und der des Ausstreuens dieses Dungstoffes stellen wir jedoch fest, daß die Kali-Chlorverbindung und das Kilogramm Kali oder eine Kalieinheit zu einem niedrigeren Preise verschafft. Diese Form müssen wir darum als die ökonomischere empfehlen, besonders auch, da 100 Kilogramm Kali-Chlorverbindung 400 Kilogramm Kainit ersetzen können. Das Kalisulphat ist ein sehr assimilierbarer Dungstoff. Seine Fabrikation bedingt jedoch einen verhältnismäßig hohen Preis, weshalb in der Regel Chlorkali vorzuziehen sein wird.

Vorgenannte mineralische Dungmittel bieten den großen Vorteil, daß sie, wenn einmal dem Boden anvertraut, diesem verbleiben und nicht durch Bewässerung entzogen werden können. Sie dürfen demnach in recht starken Mengen verwandt werden, ohne daß man befürchten muß, dieselben verschleudert zu haben.

Bei der erstmaligen Verwendung mineralischen Düngers für die Wiesen sollen stets, um recht kräftige, unmittelbare Wirkungen zu erzielen, besonders starke Mengen davon gegeben werden.

Beim ersten Versuche versorge man deshalb das Hektar Wiesenland mit 800 bis 1000 Kilogramm Thomasschlacke. Nach zwei Jahren vermindere man diese Menge auf 500 bis 600 Kilogramm für das Jahr oder alle zwei Jahre, nach der Stärke der dem Boden entzogenen Ernte.

800 bis 1000 Kilogramm ist ebenfalls die nötige Menge Kainit für die erste Anwendung. Ein beständiges Zubringen davon in jährlichen Mengen von 400 bis 500 Kilogramm wird in der Folge genügen.

Will man Chlorkali gebrauchen, so sind fürs erste Jahr 250 Kilogramm und in jedem der folgenden 150 Kilogramm davon erforderlich.

Von dem so leicht löslichen Superphosphat wendet man in jedem Jahre nur die erforderliche Menge an. (Gegen 400 Kilogramm eines Superphosphates von mittlerem Gehalt.)

Vorstehende Angaben sind natürlich nicht für jeden einzelnen Fall maßgebend; vielmehr muß der Landwirt der praktisch verfahren will, Art und Menge des zu benutzenden Dungmaterials nach Vorstehendem einzurichten suchen.

Das Düngen des Klees und der Luzerne muß nach denselben Grundsätzen geregelt werden. Die wirksamsten Dungstoffe sind auch hier die mineralischen. Genannte Pflanzen entziehen dem Boden eine Menge Stickstoff, der durch zweckmäßige Düngung demselben wieder zugeführt werden muß.

Als Mischung empfiehlt sich 150 bis 200 Kilogramm Chlorkali mit 500 bis 600 Kilogramm Thomasschlacke; ist aber der Boden kalkhaltig, so ersetzt man letztgenannten Dungstoff in der Mischung am besten durch 400 bis 500 Kilogramm Kalksuperphosphat.

Wann sollen die Dungstoffe denn Verwendung finden?

Von Herbst bis April kann das Ausstreuen derselben stattfinden. Thomasschlacke, Superphosphat und Chlorkali werden, wie oben angegeben, entweder für sich allein oder gemischt wie die Saat ausgeworfen. Jedesmal muß nach dem Ausstreuen kräftig geeggt werden, damit die Stoffe dem Boden besser einverleibt werden. Wiesen, die vielleicht überschwemmt werden könnten, dünge man erst, wenn ein Steigen des Wassers nicht mehr zu befürchten ist.

Altbewährtes Kaufhaus

Hermann Kornblum, Hagen i. W.

2, 4, 6, 8, Böhmerstr., sowie Frankfurterstr. 97, 99, 101.
Gegenüber der Johanniskirche.

Gegründet 1888.

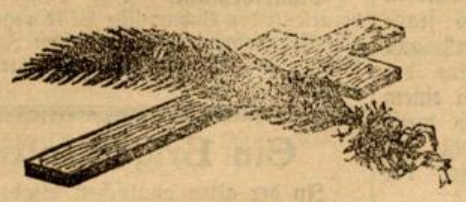


(3 Minuten vom Bahnhof Oberhagen.)

Bekannt als die

beste u. billigste Bezugsquelle

für alle Manufaktur-, Putz- u. Modewaren, Schuhwaren.
Wäsche Konfektion und Ausstattungen.



Heute morgen 5 Uhr entschlief sanft, nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwiegerin und Tante

Ww. Ludwig Schnepper

Caroline geb. Clever.

im Alter von beinahe 74 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen

Vormbaum, Halver, Glörfeld, Radevormwald, Gevelsberg, Breckerfeld und Lennep, den 30. Sept. 1905.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 3. Oktober nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Statt besonderer Anzeige.



Heute Morgen 10 Uhr entschlief sanft und ruhig nach längerem Leiden, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Grossvater

Julius Remmel

im Alter von 65 Jahren 8 Monaten.

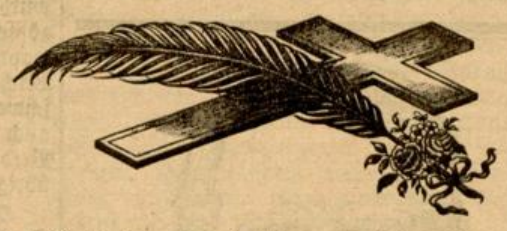
Dieses Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stille Teilnahme.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Vahlefelderheide, Vormbaum und Halde bei Priorei, den 1. Oktober 1905.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 4. Oktober nachmittags 1½ Uhr vom Sterbehause aus statt.

Kranzsenden verbeten.



Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen heute abend 7 Uhr nach langem mit Geduld ertragenem Leiden meine liebe unvergessliche Gattin, unsere herzensgute, treue Mutter, Schwester, Grossmutter und Tante

Frau Wilh. Funke

geb. Caroline Gogarten

im Alter von beinahe 69 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Diese Trauernachricht widmen wir Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Teilnahme

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wilhelmshöh b. Halver, den 1. Okt. 1905.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 5. Okt. morgens 9¾ Uhr vom Sterbehause aus statt

---

Vaterländischer Frauenverein zu Halver i. Westf.

Unseren Mitgliedern zur Nachricht daß bei der **Verlosung am 30. September auf folgende Loosnummern Gewinne gefallen sind:**

4 8 10 16 17 19 30 42 45
46 49 51 55 63 64 76 80 81
84 86 90 99 104 108 120
131 133 135 143 148 150
154 155 166 172 195 214
227 242 258 260 262 263
284 286 287 288 291 309
310 317 321 331 337 340
347 348 351 354 359

Die Gewinne können gegen Vorzeigung der Lose bei Frau Pastor Dresbach in Empfang genommen werden. Diejenigen, welche innerhalb 6 Wochen, vom Ziehungstage an gerechnet, nicht abgeholt sind, verfallen dem Verein.

Halver, den 1. Oktober 1905.

Der Vorstand.

Landwehr-Verein Halver.

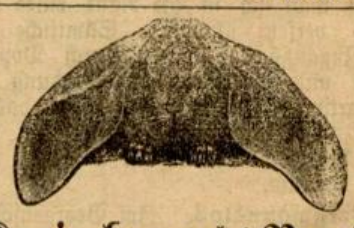
Sonntag, den 8. Oktober cr. nachmittags 5½ Uhr im Vereinslokale

Haupt-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht.
2. Bericht über den Delegiertentag in Herne.
3. Rechnungsablage.
4. Vorstandswahl.
5. Erhöhung des Beitrages und Sterbegeldes.
6. Verschiedenes.

Der Vorstand.



Kaninchenzucht-Verein für Carthausen und Umgegend.

Samstag, den 7. Oktober cr. abends punkt 8 Uhr findet im Vereinslokal eine **außerordentliche**

Generalversammlung

verbunden mit

Kaninchen-Essen statt.

Tages-Ordnung:

1. Aufnahme.
2. Zahlung der Beiträge.
3. Bericht über den Bezirkstag in Elberfeld.
4. Verschiedenes.

Die Mitglieder werden ersucht zu dieser Versammlung pünktlich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Kieler Bückinge
frankfurter Würstchen

Mainzer
Sauerkraut
Neue
Bratheringe
Neue
Bratschellfische
Neue holl.
Vollheringe
ff. marinierte
Heringe
div. Marken
Cronen-Hummer
Salm und Lachs
in Dosen
Anchovis
Appetitfild
Sardellen
Corned-Beef
Ochsenzungen
Plockwurst
Cervelatwurst
Speck
Delikateß-Schinken
Div. Sorten
Käse
empfiehlt in frischen Qualitäten.
Frau E. Lausberg, Halver.

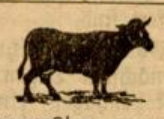


Am Donnerstag morgen, den 5. Oktober bin ich mit einer schönen Auswahl

Kühe

bei Gastwirt W. Clever in Brügge, nachmittags an meinem Hause anwesend, wozu Käufer freundlichst einlade

W. Kerspe, Halver.

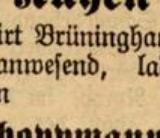


Am Donnerstag morgen, den 5. Oktober bin ich mit einer schönen Auswahl baldmelken

Kühen

bei Gastwirt Brüninghaus an St. Kierspe anwesend, lade Käufer freundl. ein

W. Schoppmann, Linge.



Am Donnerstag morgen früh, den 5. Oktober bin ich mit einer schönen Auswahl

Kühe

bei Gastwirt Müller in Schalksmühle, nachmittags bis Freitag mittag bei Gastwirt Hedfeld am Wegerhof und nachmittags bei Gastwirt Dörscheln zur Wöste bei Rönsahl anwesend.

Auch komme ich Freitag morgen, den 6. Oktober mit einer schönen Auswahl

Zug-Ochsen
und
Kühe

in Rodt bei Marienheide an.

Ed. Moos.

Drogen

empfiehlt

Aug. Schmidt, Kierspe.

Suche einige

Wiesenbauergehülfen

Aug. Wehner,

Dalhausen bei Oberbrügge.

Einige

Schleifer

und

Polierer

für **Bügeleisen etc. per sofort** gesucht.

August Berghaus Fabrik-Geschäft
Oberbrügge.

---

2 gute

Ziegen

sind billig zu verkaufen.

Bei wem sagt d. Exp. d. Zeitung.



Am Donnerstag morgen, den 5. Oktober bin ich mit

Kühen

bei Ww. Cannstein, Winkhausen, Nachmittag bis Freitag mittag zu Anschlag anwesend.

Gust. Corbach.

Frische Weintrauben
Aepfel und Birnen

empfiehlt

Frau E. Lausberg, Halver.

Steuer-Veranlagung für 1906.

Nach Artikel 24 der Ausführungs-Anweisung zum Einkommensteuergesetz vom 6. Juli 1900 sind bei der Veranlagung nur diejenigen Abzüge (Schuldenzinsen, Lebensversicherungsprämien etc.) zu berücksichtigen, deren Bestehen keinem Zweifel unterliegt.

Diejenigen Steuerpflichtigen der Gemeinde Halver, denen eine Steuererklärung nicht obliegt — also alle nicht mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mk. veranlagten — wird hierdurch anheimgegeben, bis spätestens zum **1. November ds. Js.** die Schuldenzinsen, Lebensversicherungsprämien, Witwen- und Waisen-, sowie Pensionskassenbeiträge, deren Abzug sie beantragen, auf dem Amtsbüro Zimmer 2 hierselbst anzumelden und durch Vorlegung der betreffenden Dokumente (Quittungen, Policen etc.) nachzuweisen.

Halver, den 22. Sept. 1905.

Der Amtmann: Thomas.

Kaufe bei Eichmann in Hagen!